

Zeitungsausschnitt vom: 07.10.2015

	HAZ		Hallo Sonntag in Garbsen		Neustädter Zeitung
	Leine-Zeitung Garbsen / Seelze		Hallo Sonntag in Neustadt		Wunstorfer Stadtanzeiger
	Leine Zeitung Neustadt / Wunstorf		Rundblick		ZfK
X	Umschau				

Wasserverband zeigt neue Sanierungsverfahren

GARBSEN. Der Wasserverband (WVGN) erneuert aktuell im Ortsteil Garbsen-Mitte sein Transportleitungsnetz auf einer Länge von circa 950 Meter. Die Leitung wird mit dem sogenannten „Reliningverfahren“ ohne Ringraum, bei dem das neue Rohr in das Vorhandene eingezogen wird, erneuert. Diese Methode (Close-Fit-Verfahren) setzt der Wasserverband seit zwei Jahren gezielt bei schwierigen örtlichen Verhältnissen ein. Der WVGN zeigte seinem Vorstand, Ausschussmitgliedern, der Presse sowie anderen Versorgungsingenieuren dieses Sanierungsverfahren an einer aktuellen Baustelle. Bei der Vorgehensweise spricht man von einer „geschlossenen“ Bauweise, da für die Arbeiten kein offener Graben über die gesamte Rohrnetzlänge benötigt wird. Fahrbahn, Gehweg, Einbauten und Begrünung müssen

für die Zeit der Baumaßnahme nicht weichen.

Das Verfahren besitzt je Abschnitt eine Start- und eine Zielgrube, wobei von letzterer das an der Startgrube befindliche Rohr eingezogen wird. Durch eine Längsfaltung ist das Rohr im Querschnitt zunächst reduziert und wird nach dem Einziehen durch Wärme und Druck aufgefalt.

Insbesondere die größeren Transportleitungen, die vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren verlegt wurden, waren seinerzeit in unbauten Bereichen oder Feldwegen verlegt worden. Durch die in den letzten Jahrzehnten entstandene Bebauung finden sie sich heute mitten in den Wohngebieten, in Straßen, Gehwegen und zwischen anderen Versorgungsleitungen wieder. Dadurch würde eine Erneuerung in offener Bauweise aufwendig und kostspielig.

„Die Durchführung alternativer Sanierungstechniken senkt die Kosten für die Rohrnetzsanierung deutlich und hält gleichzeitig die Beeinträchtigungen durch Baumaßnahmen für Stadt und Bürger so gering wie möglich“, teilt Torsten Matussek, Leiter der Rohrnetz-erneuerung und Verantwortlicher der Maßnahme mit. Im Rahmen seines Rohrnetzsanierungsprogramms,

das den Verband in den nächsten Jahren beschäftigen wird, sollen verstärkt alternative Verfahren ausprobiert und eingesetzt werden.

Dennoch kostet diese Sanierung der Leitung rund 500.000 Euro. Mit rund 2,2 Millionen Euro macht die Sanierung von Wasserleitungen und -hausanschlüssen damit auch einen der größten Positionen im Budget des Verbandes aus. Der Verband plant sogar, den Umfang der Sanierungsmaßnahmen in der Zukunft noch zu erhöhen. Voraussetzung ist hierzu unter anderem, dass notwendige Unterhaltungsarbeiten, zum Beispiel im Wasserwerk, abgeschlossen sind.